

Der Gesellschafter

Amtsblatt
des Kreises Calw für Nagold und Umgebung

Nagolder Tagblatt / Gegründet 1827

Fernsprecher: Nagold 429 / Anschrift: „Der Gesellschafter“ Nagold, Marktstraße 14, Postfach 55
Druckanschrift: „Gesellschafter“ Nagold / Postfach 55 / Bankkonto: Volksbank Nagold 856 / Girokonto: Kreispostkasse Calw Hauptweingasse Nagold 95 / Gerichtskanzlei Nagold

Anzeigenpreise: Die 1-paltige mm-Zelle oder deren Raum 6 Pfa., Stellenanzeigen, 11. Anzeigen, Theateranzeigen (ohne Lichtspieltheater) 5 Pfa., Text 24 Pfa. Nur das Erscheinen von Anzeigen in bestimmten Ausgaben und an vorgeschriebener Stelle kann keine Gewähr übernommen werden. Anzeigen-Akzeptanzfrist ist vormittags 7 Uhr.

Nr. 134

Donnerstag, den 11. Juni 1942

116. Jahrgang

Der neue große Erfolg der Japaner

Japans Verteidigungsgebiet 4600 Kilometer nach Osten geschoben — Hiraide zu den erfolgreichen Operationen gegen Dutch Harbour und die Midway-Insel

DNB Tokio, 10. Juni. (Hilfsdienst des DNB.) Kapitän Gideo Hiraide, der Leiter der Besatzung der Marine im Kaiserlichen Hauptquartier, schilderte in einer Rundfunksendung am Mittwochabend die japanischen Operationen gegen Dutch Harbour und die Insel Midway. Er sprach von einem wirksamen Schlag gegen den amerikanischen Kontinent, der das Verteidigungsgebiet Japans zur See um 2500 Seemeilen (etwa 4000 Kilometer) weiter nach Osten vorgeschoben habe.

Die Marineoperationen der Japaner werden in Zukunft, so führte er im Einzelnen aus, noch umfangreicher sein, da Japan im Pazifik die Strategie verfolgt, die feindlichen Flugzeugträger zu vernichten. Daher habe auch der Angriff auf die Insel Midway stattgefunden. Der Feind habe sich aber nicht zum Kampf stellen wollen, und die japanischen Kampfflugzeuge hätten deshalb den Krieg zum Feind getragen. Dabei seien zwei amerikanische Flugzeugträger, einer vom Typ „Enterprise“ und einer der „Hornet“-Klasse zerstört worden.

Das japanische Unternehmen gegen die Aleuten habe einen feindlichen Stützpunkt vernichtet, der eine Gefahr für Japan bedeutet habe.

Wie üblich spreche der Feind von einem übermäßigen Sieg und habe das Agitationsmädchen in die Welt geschickt, die USA-Flotte habe bei der Midway-Insel zwei japanische Flugzeugträger zerstört, zwei weitere schwer beschädigt und auch drei Schiffschiffe zerstört. Wertwirdig sei immerhin, daß der Feind die japanische Armee und Marine nicht an einer Landung und an einer Befreiung der westlichen Aleuten-Insel habe hindern können, die noch sein eigenes Gebiet sei. Auch habe er zu der Zeit des Angriffs auf Midway, wie ausländische Berichte melden, nicht die Befreiung Sedwens durch die Japaner verhindern können. Die Zerstörung der westlichen Aleuten legt dem Feind die Schwerkraft an die Achse.

Japanische Erfolge im Pazifik

Die Japaner auf den Aleuten — Der Ueberrassungsangriff auf Dutch Harbour (Alaska) — Heftige Angriffe auf die Insel Midway — Zwei feindliche Flugzeugträger und ein Transporter zerstört, 134 Flugzeuge vernichtet

DNB Tokio, 10. Juni. (Dad.) Das kaiserliche Hauptquartier gab am Mittwoch um 14.30 Uhr bekannt, daß im Stillen Pazifik operierende Seestreitkräfte einen Ueberrassungsangriff auf Dutch Harbour in Alaska sowie auch gegen die ganze Inselgruppe der Aleuten ausübten. Seestreitkräfte unternahm am 5. Juni auch heftige Angriffe auf die Insel Midway, wobei den Besatzungen der in diesem Gebiet befindlichen feindlichen Flotte schwere Schäden zugefügt wurden und außerdem auch die Flotten- und Luftwaffenstützungen des Feindes schwer beschädigt wurden.

Am 7. Juni kämpften japanische Seestreitkräfte im engen Zusammenwirken mit Truppen des Heeres eine Anzahl feindlicher Stellungen auf den Aleuten nieder. Sie legen jetzt diese Operationen fort.

Die kaiserliche japanische Marine veranlaßte bei den Operationen in der Nähe der Insel Midway einen Flugzeugträger der „Enterprise“-Klasse und einen weiteren der „Hornet“-Klasse von je 19 000 Tonnen, 120 feindliche Flugzeuge wurden abgeschossen. Wichtige militärische Ziele wurden vernichtet.

Im Gebiet von Dutch Harbour wurden 14 feindliche Flugzeuge entweder abgeschossen oder vernichtet und ein großer feindlicher Transporter zerstört. Japanische Luftstreitkräfte vernichteten durch Bombenwurf an zwei Stellen Gruppen großer Vektors, die in Brand gesetzt wurden, sowie auch eine große Flugzeughalle.

Die japanischen Verluste werden wie folgt angegeben: Ein Flugzeugträger zerstört, ein Flugzeugträger schwer beschädigt, ein Kreuzer beschädigt und 35 Flugzeuge bisher vernichtet.

Die Flugzeugträger der „Enterprise“- und „Hornet“-Klasse der USA-Flugzeugträger der „Enterprise“-Klasse, von der der Flugzeugträger „Yorktown“ bereits am 6. Mai d. J. zerstört wurde, und von der die Japaner bei den Operationen in der Nähe der Midway-Insel einen weiteren Flugzeugträger zerstörten, sind im Jahre 1939 vom Stapel gelaufen. Sie besitzen eine Wasserverdrängung von 19 000 Tonnen. Sie sind mit 12,7-Zentimeter-Flak, vier 4,4-Zentimeter-Flak besetzt und führen 60 Flugzeuge an Bord. Die Flugzeugträger verfügen außerdem über drei Flugzeug-Lifte. Die Besatzung beträgt 2072 Mann, darunter 856 Mann Fliegerpersonal.

Die Flugzeugträger der „Hornet“-Klasse, von denen der Flugzeugträger „Hornet“ am 14. Dezember 1940 vom Stapel gelaufen ist und von denen die Japaner bei den Operationen einen zerstörten, besitzen eine Wasserverdrängung von 20 000 Tonnen. Sie sind ausgerüstet mit acht 12,7-Zentimeter-Flak, sowie 16 2,8-Zentimeter-Flak und haben 83 Flugzeuge an Bord. Die „Hornet“-Klasse zählt zu den modernsten Flugzeugträgern, die die USA. besitzen.

Pazifik rings um Midway

Ein Schiff, das von San Franzisko in See geht, erreicht nach 4000 Kilometern die östliche Hauptinsel der Hawaii-Gruppe, während für ein von Tokio abfahrendes Schiff nach 4000 Kilometern der westliche Hawaii-Stützpunkt Midway in Sicht kommt. Unter Hinzurechnung der beiden jeweils anschließenden Korallenriffe ist die Hawaii-Gruppe eine 3000 Kilometer lange Inselkette in der Mitte zwischen Amerika und Japan. Der Hauptteil der Hawaii-Inseln liegt auf der den USA. zugewandten Seite. Es sind acht größere bewohnte Inseln auf einem verhältnismäßig engen Raum. Die Hauptinsel dieses Archipels ist Honolulu, eine Stadt mit etwa 100 000 Einwohnern. Sie liegt auf der Insel Oahu, die von den Amerikanern im letzten Jahrzehnt vor dem Kriege zu einer ausgesprochenen Festung entwickelt worden ist, während der Kriegsalaska Pearl Harbour als Ausgangspunkt für offensive Aktionen der USA-Seestreitkräfte gedient war. Oahu und Pearl Harbour waren die Zentren des amerikanischen Stützpunktsystems im Stillen Ozean.

Die etwa 2000 Kilometer westlich von Oahu liegende Koralleninsel Midway ist von Koalen zu einem direkt gegen Japan gerichteten Stützpunkt erster Ordnung ausgebaut worden. Außerdem wurde Hawaii durch die 1000 Kilometer südwestlich liegende Insel Soufriere, nach weiteren 1500 Kilometern durch die Insel Palmyra und in größeren Abständen durch die Jarvis- und Baker-Inseln mit einem ganzen System von Stützpunkten in eine Kettenerbindung mit Australien gebracht. Von Pearl Harbour westwärts wurde über die stark besetzten Inseln Wake und Guam der Weg zu den Philippinen mit Zwischenstationen versehen. Nordwärts von Oahu liegt in einer Entfernung von 3000 Kilometern der Stützpunkt Dutch Harbour im Raum von Alaska. So hatte Kasevelt durch ein genau ausgezirkeltes System von besetzten Inseln rund um die beiden Kernstellungen Oahu und Midway seine Aufmarschstellungen gegen Japan entwickelt. Die im westlichen Pazifik liegenden USA-Stützpunkte sind längst in der Hand der Japaner. Die den Amerikanern noch verbleibenden Hauptstellungen Midway und Pearl Harbour sind wiederholt das Ziel schwerer Angriffe gewesen, so daß sie einen erheblichen Teil ihrer ursprünglichen Bedeutung verloren haben.

Deutsche Luftwaffe erfolgreich in Nordafrika

Britische Flugplätze im westägyptischen Küstengebiet bombardiert

DNB Berlin, 10. Juni. Wie das Oberkommando der Wehrmacht mitteilt, griffen in der Nacht zum Mittwoch deutsche Kampfflugzeuge vom Mutter He 111 britische Flugzeuge im westägyptischen Küstengebiet an. Bei unter Sicht wurden die Anlagen mehrerer Flugplätze von Bomben schwerer Kalibers getroffen. In unmittelbarer Nähe von Al-Bahariya sowie Scheinwerferstellungen zerstörten die Bomben. Ein abgeschaltetes zweimotoriges Flugzeug ging nach einem Volltreffer in Flammen auf.

Im Seegebiet nördlich von Asala wurde ein britisches Handelsschiff in Brand geworfen. Die deutschen Flugzeuge kehrten ohne Verluste zu ihren Einflughäfen zurück.

Der Kampf um Sewastopol

Verzweifelte Gegenangriffe der Bolschewiken im Festungsbereich in hartnäckigen Kämpfen abge schlagen

DNB Berlin, 10. Juni. Wie das Oberkommando der Wehrmacht mitteilt, unternahm die Bolschewiken im Festungsbereich von Sewastopol am Dienstag von den frühen Morgenstunden an den ganzen Tag über verzweifelte Gegenangriffe. Obwohl diese von höchstem Artilleriefeuer unterstützt waren, wurden die Bolschewiken in hartnäckigen Kämpfen abge schlagen, und es gelang den deutschen Truppen, Boden zu gewinnen und mehrere schwer umkämpfte Werke zu nehmen.

Im mittleren Frontabschnitt, wo die Verbände des Heeres ihre Angriffe gegen abgeschnittene feindliche Kampfgruppen erfolgreich fortsetzten, bekämpften deutsche Kampf- und Sturmangriffsluftzeuge bolschewistische Infanterie, die sich zum Angriff bereitstellte, und fügten ihr schwere Verluste zu. Ein Versuch eingeschlossener feindlicher Kräfte, den Einschließungsring zu durchbrechen, wurde bereits in seiner Entwicklung durch Bombenangriffe zerschlagen. Auch die zur Vorbereitung des feindlichen Unternehmens in Stellung gegangene Artillerie mußte unter Bombentreffern ihr Feuer einstellen.

In der vergangenen Nacht griffen deutsche Kampfflugzeuge eine mehrgliedrige Eisenbahnkette im rückwärtigen feindlichen Gebiet an. Die Betriebsanlagen eines wichtigen Bahnknotenpunktes wurden durch Bombentreffere schwer beschädigt und der Bahnkörper mehrfach unterbrochen. Leichtere deutsche Kampfflugzeuge, die zu Tieflangriffen gegen feindliche Truppenbewegungen eingesetzt waren, schossen drei bolschewistische Flugzeuge ab.

Bei örtlichen Angriffskämpfen südwestwärts des Tjumenes in der Zeit vom 3. bis 6. Juni wurden beträchtliche Erfolge erzielt. Der Gegner hatte sich hier in stark ausgebauten Feldstellungen zur Verteidigung eingerichtet und seine Einrichtungen durch eine dreifache Minenperle gesichert. Nachdem die Miniere über 1300 Minen aufgenommen und anschließend gemacht hatten, war der Weg für den erfolgreichen deutschen Angriff geöffnet, in dessen Verlauf 481 feindliche Kampfkräfte vernichtet wurden. Außer 1000 Toten und über 200 Gefangenen verlor der Feind durch Vernichtung oder schwere Beschädigung sechs Panzer, elf Geschütze, sowie zahlreiche sonstige Waffen und Geräte.

Aus einer Meereshöhe von 5000 Metern steigen die vulkanischen Gassen der Hawaii-Inseln empor. Etwa 40 erfolgreiche Vulkanen geben über die Entstehung dieser Inselgruppe genügenden Aufschluß. Auf Hawaii wird in der Hauptinsel Plantagenbau betrieben; erhebliche Mengen von Zuckerrüben, Kaffee und Ananas kamen abfährlich zur Ausfuhr. Weil es die Eingeborenen durchweg ablehnten, in den Plantagen der Amerikaner zu arbeiten, wurden in großem Ausmaße fremde, meist farbige Arbeiter eingeführt. Die Folge davon ist, daß auf den Hawaii-Inseln ein Völkergemisch lebt, wie es nirgendwo sonst und nirgendwo sonst in irgend einem anderen Band der Erde gefunden werden kann.

Aufruhr in der indischen Provinz Sindh

DNB Karachi, 10. Juni. Wie bereits gemeldet, ist in der indischen Provinz Sindh ein Aufruhr ausgebrochen, der an Stärke zugenommen hat und den Engländern zur Zeit große Schwierigkeiten bereiten soll. Nach zuverlässigen Meldungen, die von ausländischen Korrespondenten der Zeitung „Konkordant“ gegeben wurden, handelt es sich um Angriffe einer auf 12 000 Mann geschätzten, gut ausgerüsteten und wohltrainierten Truppe von Gur-Kriegern, die von dem erst 34 Jahre alten Sir Pagard geführt werden, der Anspruch darauf erhebt, König der Sindh zu werden. Sir Pagard ist der vollständigste Name des gegenwärtigen Sir Sidhatulla Shah, der in der Sindh-Provinz an der Grenze von Belutschistan als eigenmächtiger König herrscht. Er übernahm schon in früher Jugend die Führung des antikolonialen Widerstandes in seiner Provinz.

Aus Karachi berichtet das britische Nachrichtenmagazin „The Times“, daß in der indischen Provinz Sindh das Kriegsgeschehen auf ein weiteres Gebiet ausgedehnt werde.

Die Provinz Sindh ist zum größten Teil von Mohammedanern bewohnt, deren Erziehung immer den Engländern den gewünschten Vorwand gab, Indien die Freiheit und Einheit zu verweigern. „Wir können die mohammedanische Minderheit nicht der hinduistischen Mehrheit anliefern“, das war die Ausrede der britischen Staatsmänner. Doch aber zögerten die Mohammedaner der Provinz Sindh durch ihre Kämpfe selbst, was sie von der englischen Herrschaft halten. Auch die indischen Mohammedaner erinnern sich jetzt, welche schändliche Behandlung sie von den Engländern erfahren haben. Jetzt haben auch die Mohammedaner Indiens erkannt, daß die Stunde der Entscheidung gekommen ist.

Der deutsche Wehrmachtsbericht

41 000 BRT. in amerikanischen Gewässern durch U-Boote zerstört

Weitere Festungsanlagen vor Sewastopol genommen — Great Harmouth mit Bomben schwerer Kalibers besetzt — Fortdauer der heftigen Kämpfe in Nordafrika — Am Tjumenes in vier Tagen 483 feindliche Kampfkräfte vernichtet, an der Wolchow-Front Brückenköpfe gegen konzentrische Angriffe des Feindes gehalten

DNB Aus dem Führerhauptquartier, 10. Juni.

Das Oberkommando der Wehrmacht gibt bekannt:

Der Sewastopol gelang es in harten Kämpfen und durch die Luftwaffe wirksam unterstützt weitere Festungsanlagen zu nehmen.

Bei örtlichen Kampfhandlungen südwestwärts des Tjumenes wurden in der Zeit vom 3. bis 6. Juni 483 feindliche Kampfkräfte vernichtet.

An der Wolchow-Front weiteren konzentrischen Angriffe des Feindes gegen einen Brückenkopf an der tapferen Haltung der Besatzung. Im Nachkampf vernichtete sie am 8. und 9. Juni 24 Panzer.

In Nordafrika landeten auch gestern heftige Kämpfe statt. Feindliche Gegenangriffe wurden blutig abgewiesen.

Die Luftwaffe griff in der vergangenen Nacht das Seegebiet von Great Harmouth mit Bomben schwerer Kalibers an.

Unterjochboote zerstörten in amerikanischen Gewässern acht feindliche Handelsschiffe mit zusammen 41 000 BRT. sowie einen Bewacher und beschädigten ein weiteres großes Handelsschiff durch Torpedotreffer. An der kanadischen Küste wurden zwei Fischlaster durch Artillerie zerstört.

Neue Ritterkreuzträger

DNB Berlin, 9. Juni. Der Führer verlieh das Ritterkreuz des Eisernen Kreuzes an Oberwachtmeister Heinrich Lange, Jagdführer in einer Sturmgeschützabteilung.

Der Führer verlieh auf Vorschlag des Oberbefehlshabers der Luftwaffe, Reichsmarschall Göring, das Ritterkreuz des Eisernen Kreuzes an Oberleutnant P. O. Staffellaplan in einem Sturmangriffsgeschwader.

Ritterkreuzträger Major Schröder gefallen

Am 20. Mai 1942 fiel im Kampf gegen den bolschewistischen Ritterkreuzträger Major Erich Schröder, Bataillonskommandeur in einem Infanterieregiment. Wie im Polen- und Westfeldzug fand Major Schröder auch im Ostfeldzug mit seinen Infanteristen immer im Brennpunkt der Kämpfe und hatte durch sein zwingendes Beispiel an Draufgängertum und Einsatzbereitschaft wesentlich zu den Erfolgen der Division beigetragen.

Sein Spiel
nung führte
milie in das
beim Saufen
schen Donau-
ar unter der
sonadefische
ngen und es
vom Plage
werden, wo
ndelt sich um
h. s.) Köhre
igte 17 Süb-
Zwei Zigen-
In einem
haber „See-
ezählten“ die
Kühnheit der
gerechnet in
den beiden
ter an und
3 Jahre alte
Schuppen-
raf ihn mit
en Stunden
Mit aus-
rlich Höhen-
Grändle
Fuh ein und
erhalten.)
Karlstrübe
es Bekleben.
Bekanntnis-
hielt. Am
schloß laut,
in im Ratz-
nert in der
Senior der
Mes R. G.
Freiburg
it über 150
hr lebende
tmilt. Der
abrad und
lingen und
jede Spur
shelm bei
at, also vor-
mächtig aus-
acht, später
uß in den
d auf den
hüter ein-
n von ihm
ihnen Sach-
dann aber
men Leiche
eige unge-
efflagten
Lade und
bauer.
!
hre, Alten-
hre, Horb.
Wagner
9. 4. 1942
Krem
dunn
ommen.
Disziplin
in

Auf den Meuten gelandet

London und Washington trompeten seit mehreren Tagen von einem großen Sieg in einer japanisch-amerikanischen Seeschlacht bei dem Midway-Inseln. Am Mittwoch hat nun das kaiserlich japanische Hauptquartier den propagandistischen Uebertreibungen der Amerikaner und Engländer eine kalte Dusche gegeben. Die Amerikaner hatten behauptet, daß der Kern der japanischen Flotte vernichtet getroffen und die Niederlage bei Pearl Harbour gerächt sei. Alle nordamerikanischen Kommentare waren darauf ausgerichtet, die Weltöffentlichkeit davon zu überzeugen, daß die nordamerikanische Flotte und Besatzkräfte in den Kämpfen im Raum der Insel Midway „blühende Made für Pearl Harbour genommen hat“. Alle Mitteilungen waren so abgefaßt, daß der Uneingeweihte den Eindruck bekommen müßte, daß die japanische Flotte hier eine wahre Katastrophe erlitten habe, da der Einbruch nordamerikanischer Kriegsschiffe und Flugzeugträger mit seiner Silber erwähnt worden war. Die nordamerikanischen Flottenstellen haben offenbar damit gerechnet, dieses Täuschungsmanöver aufrecht erhalten zu können in dem Bestreben, die ganzen Kämpfe im Raum von Midway ausschließlich nur als Zusammenstoß zwischen der nordamerikanischen Luftwaffe und großen japanischen Flotteneinheiten hinzustellen. Zugleich suchte Roosevelt von der Seeschlacht im Korallenmeer auszulassen, die den Briten und Amerikanern wertvolle Schiffverluste gefolgt hat. Dieses groß angelegte Täuschungsmanöver wird nun durch das japanische Communiqué zunichte gemacht.

Die Flottenbegegnung bei der Midway-Insel war nämlich der Beginn der Aktion gegen die Meuten. Zuerst erfolgten dort japanische Luftangriffe, während die USA-Flotte bei Midway in Schach gehalten wurde. Die japanische Offensive wurde durch Flugzeugträger vorgetragen, während eine Transportflotte, gestützt durch japanische Kriegsschiffe, den Meuten zukehrte. So konnten die Landungsoperationen auf den Meuten vor sich gehen. Die folgen japanischen Erfolgsmeldungen gegen Dutch Harbour und auf den Meuten sind um so eindrucksvoller, als die nordamerikanischen Stellen mit dem Verschweigen der dortigen Ereignisse bereits indirekt ihre Verluste zugegeben haben. Wiederum fließt so ein gewaltiges Agitationsgebäude zusammen, das die alliierte Kriegführung wenigstens einige Tage lang aufrecht zu erhalten versucht hatte. Was hat man in diesen Tagen nicht alles an großartigen Siegeserklärungen angehängt endgültiger und weltentscheidender Natur gehört! So wurde noch gestern in Washington von einem Sprecher des Flottenabteilungs behauptet, daß man nun mit einer grundförmlich veränderten Lage im Pazifik zugunsten der Alliierten rechnen könne und daß Japan jetzt zur Defensiv gezwungen werden würde.

Die japanischen Operationen gegen Dutch Harbour und die Meuten treffen die versunkene Landbrücke, die einst vom nordamerikanischen Kontinent mit der Halbinsel Alaska zum asiatischen Festland führte. Als Rest blieben die Meuten-Inseln. Alaska selbst wurde im Jahr 1867 durch die Vereinigten Staaten von Russland gegen rund 7 Millionen Dollar gekauft, ein Gebiet von 1,5 Millionen Quadratkilometern mit nur 60.000 Bewohnern. Man lebte die Japaner auf der Inselgruppe der Meuten, die Roosevelt zur Basis für seine Operationen gegen Japan machen wollte, um das für die Sowjets bestimmte Kriegsmaterial bis vor die Türe Sibiriens zu schaffen. Deshalb ist bereits ein Straßenbau von Kanada nach Alaska begonnen. Durch die Japaner sind nun Roosevelts Offensivpläne durchkreuzt.

Insgesamt fünf USA-Flugzeugträger versenkt

Tokio, 10. Juni. (Dad.) In Kommentaren zu dem Bericht des kaiserlichen Hauptquartiers, daß die japanische Marine zwei amerikanische Flugzeugträger vom Typ „Enterprise“ und „Saratoga“ bei der Midway-Insel versenkt hat, wird von Beobachtern betont, daß die Vereinigten Staaten, die vor Kriegsausbruch sieben Flugzeugträger besaßen, jetzt nur noch zwei Flugzeugträger haben. Es wird daran erinnert, daß die japanische Flotte vorher bereits drei amerikanische Flugzeugträger versenkt, nämlich einen der „Yorktown“-Klasse, einen der „Saratoga“-Klasse, beide in der Schlacht im Korallenmeer, und einen der „Enterprise“-Klasse, der am 12. Januar westwärts von Hawaii versenkt wurde. Wahrscheinlich würden die Vereinigten Staaten jetzt den Umbau von Handelschiffen in Flugzeugträger beschleunigen, um die Lücken wieder auszufüllen, jedoch ist die Zeitungsberichterstattung der umgebauten Flugzeugträger mangelhaft und geringfügig. Die noch verbleibenden amerikanischen Flugzeugträger der „Kagero“-Klasse von 14.500 Tonnen sind im Jahre 1941 vom Stapel gelassen und im Jahre 1934 fertiggestellt worden. Sie besitzen eine Geschwindigkeit von 29,5 Knoten und können 30 Flugzeuge und eine Besatzung von 1000 bzw. 788 Mann mitführen.

Vormarsch der Japaner in China

Tokio, 10. Juni. Das japanische Nachrichtenbüro Domei meldet aus der Ebene von Ordos in der Provinz Sainan: Die japanischen Truppen schlugen südwestlich von Niangpanshan, 60 Kilometer südlich von Paoan vernichtend die 32. Division und die 94. Armeegruppe. Vor diesem Vernichtungsschlag drangen die japanischen Truppen über den gelben Fluß, warfen den Feind aus Niangpanshan und setzten feindliche Truppen südwestlich der Stadt zum Kampf. Die Japaner machten eine große Anzahl von Gefangenen.

Der italienische Wehrmachtsbericht

38 000 BVE im Atlantik von italienischen U-Booten versenkt
Heilige Kämpfe in der Marmarica - 17 britische Flugzeuge über Nordafrika, 5 über Malta abgeschossen

Rom, 10. Juni. Der italienische Wehrmachtsbericht vom Mittwoch hat folgenden Wortlaut:

In verschiedenen Abschnitten der Marmarica wurde auch gestern erbittert gekämpft. Feindliche von Panzertruppen unterstützte Gegenangriffe wurden mit empfindlichen Verlusten für den Feind zurückgewiesen, dem die Luftwaffe keine Ruhe ließ, indem sie seine Verteidigungsstellungen bombardierte und seine Nachschublinien mit den Hochwasser beschoß.

Lebhafte Tätigkeit der italienischen und deutschen Jagdflugzeuge, die in heftigen Treffen 17 Curtiss abschossen; zwei anderer Flugzeuge sind nicht zurückgekehrt.

Die Flugplätze von Misaca und Ta Venezia wurden von Bombenverbänden angegriffen. Ueber Malta verlor die englische Luftwaffe in Luftkämpfen mit den Jagdformationen der Achsenmächte fünf Flugzeuge.

Englische Flugzeuge waren erneut Spreng- und Brandbomben auf Larent ab. Drei Wohnhäuser stürzten ein. Es entzündeten einige Brände, die rasch eingedämmt und gelöscht wurden. Bisher wurden an Opfern 20 Tote und 74 Verwundete festgestellt. Die Bevölkerung bewahrt eine beispielhafte Haltung.

Unser im Atlantik unter dem Befehl von Regattakapitän Enzo Grossi, Kommandant Luigi Bonganni Cattani und Kapitänleutnant Marco Roschia operierenden U-Boote versenkten feindliche Handelschiffe von insgesamt 28 000 Tonnen, von denen 27 000 Tonnen auf Taube entfielen.

Der Duce zeichnet Kriegsblinde aus

Rom, 10. Juni. Im Rahmen der Feierlichkeiten anlässlich des vierten Jahrestages der italienischen Kriegsmarine beauftragte der Duce in Begleitung von Parteisekretär Minister Viduosi anschließend an die militärische Feier am Denkmal Victor Emanuel II. in das Haus der Kriegsblinden Roms, wo er vom Vorsitzenden des italienischen Kriegsopferverbandes Nationalrat del Croci empfangen wurde. Nach einer Besichtigung der Werkstätten, in denen die Kriegsblinden beschäftigt sind, auch für die Wehrmacht nützliche Arbeiten verrichten, zeichnete der Duce in Gegenwart der Unterstaatssekretäre, des Gouverneurs von Rom und des Heeres 36 verdiente Kriegsblinde des gegenwärtigen Krieges mit dem Bundesordenabzeichen aus. Auf seine Begrüßungsansprache eines der Kriegsblinden, der im Namen seiner Kameraden ihre unerschütterliche Siegesversicht zum Ausdruck brachte, antwortete der Duce, das Kriegsopferabzeichen sei das Symbol der Liebe und Fürsorge, mit denen die Nation die Kriegsblinden umgibt und ihr Leben lang umgeben werde.

Der finnische Heeresbericht

Helsinki, 10. Juni. Der finnische Heeresbericht vom Mittwoch lautet:

Auf der Kareliischen Landenge unternahm der Feind am Rückenabschnitt des Ladogasees einen örtlichen Angriffsversuch, der durch das Feuer unserer Artillerie und Infanterie im Keim erstickt wurde. Feindliche Spätruppen, die von verschiedenen Seiten gegen unsere Stellungen vorrückten, wurden vernichtet. Auf der Kuuus-Landenge hat unsere Artillerie ihre erfolgreiche Feuerleistung fortgesetzt und feindliche Abteilungen auf dem Karisch versprengt. Batterien zum Schmelzen gebracht und unterzogen in Brand geschossen. Im südlichen Teil der Ostfront fand nur schwache Feuerleistung statt. Unsere Panzerabwehr zerstörte mehrere Widerstandswagen des Feindes. Weiter im Norden war besonders im Abschnitt Vuoksi lebhaftere Spätruppentätigkeit zu verzeichnen. In den Luftkämpfen am Abend des 8. Juni in der Gegend von Kallajoki haben unsere Jäger noch eine weitere Hurricane-Maschine abgeschossen, so daß sich die Verluste des Feindes in diesem Gebiet auf insgesamt fünf Hurricane-Maschinen erhöht haben. Einige Einflüge feindlicher Maschinen riefen in der letzten Nacht Luftalarm in der Gegend von Kolla hervor. Unsere Bodenabwehr vernichtete einige Maschinen, die sich im Morgengrauen über uns zu nähern versuchten.

Deutsch-finnische Wirtschaftsprobleme

Berlin, 9. Juni. In der Zeit vom 29. Mai bis 9. Juni haben in Berlin deutsch-finnische Wirtschaftsbeytragsungen stattgefunden. Im Zusammenhang mit diesen Verhandlungen war auch der finnische Versorgungsminister Hamlay mehrere Tage in Berlin anwesend.

Die Verhandlungen haben Gelegenheit zu einer umfassenden und vertrauensvollen Ertüchtung der deutsch-finnischen Wirtschaftsprobleme geboten, die im Geiste der Waffenbrüderlichkeit und des gemeinsamen Kampfes geführt wurde. Die Verhandlungen haben zu Vereinbarungen geführt, die geeignet sind, die finnische kriegswirtschaftliche Leistungsfähigkeit weiterhin zu stärken und den beiderseitigen Warenverkehr in dem vorgesehenen Rahmen weiter auszuhalten.

Mit dem Ritterkreuz ausgezeichnet

Berlin, 10. Juni. Der Führer verlieh auf Vorschlag des Oberbefehlshabers der Luftwaffe, Reichsmarschall Göring, das Ritterkreuz des Eisernen Kreuzes an Hauptmann Dillen, Gruppenkommandeur in einem Sturzkampfgeschwader. In 225 Feindflügen im Polen-, Norwegen- und Westfeldzug, im Kampf gegen England, im Mittelmeerraum, in Afrika, auf dem Balkan und im Osten hat er hervorragenden fliegerischen Schneid und vorbildliche Einsatzbereitschaft bewiesen.

Der Führer verlieh ferner das Ritterkreuz des Eisernen Kreuzes an Feldwebel Franz Wipfler, Zugführer in einem Jägerregiment. Feldwebel Franz Wipfler, am 24. September 1915 als Sohn des Holzbetriebsarbeiters Franz W. in Freiburg i. Br. geboren, zeichnete sich bei den schweren Kämpfen südlich des Ardenneres Ende März durch vorbildliche persönliche Tapferkeit und entschlossenes Handeln heraus.

Großkreuz des Deutschen Adlerordens an Kallay

Berlin, 10. Juni. Der Führer hat dem ungarischen Ministerpräsidenten und Außenminister von Kallay das Großkreuz des Deutschen Adlerordens verliehen.

Ministerpräsident und Außenminister von Kallay hat nach seinem Besuch im Führerhauptquartier beim Verlassen des deutschen Reichsgebietes an den Führer folgendes Telegramm gerichtet: „Bewor ich die Grenzen des Deutschen Reiches überschreite, möchte ich Ew. Excellenz für die mir zuteil gewordene freundschaftliche Aufnahme auf das herzlichste danken. Es war mir ein großes Erlebnis, in diesen schicksalsschweren Tagen im Hauptquartier Ew. Excellenz weilen zu können. Der unbedingte Siegeswille des deutschen Volkes und seines Führers hat meinen unerschütterlichen Entschluß noch gefestigt, am gemeinsamen Abwehrkampf dem gegebenen Wortes treu mit höchster Kostentatung teilzunehmen. Auf den Sieg der gerechten Sache sei vertrauensvoll, bitte ich Ew. Excellenz den Ausdruck meiner ausgezeichneten Hochachtung genehmigen zu wollen.“

An den Reichsminister des Auswärtigen von Ribbentrop landete Ministerpräsident und Außenminister von Kallay folgendes Danktelegramm: „Vor dem Verlassen des Reichsgebietes möchte ich Ew. Excellenz für die mir erwiesene herzlichste Gastfreundschaft bestens danken. Es hat mir zur ganz besonderen Freude gereicht, die persönliche Fühlung mit Ew. Excellenz aufnehmen und feststellen zu können, daß in sämtlichen gemeinsamen Problemen ein volles Einverständnis zwischen uns besteht und daß wir auf der unerschütterlichen Grundlage des Dreiwächterpaktens unsere Anstrengungen für eine gerechte Ordnung verfolgen werden. Im Geiste der herkömmlichen Waffenbrüderlichkeit bitte ich Ew. Excellenz Ausdruck meiner ausgezeichneten Hochachtung entgegennehmen zu wollen.“

Ministerpräsident Kallay empfing am Dienstag im Abgeordnetenhaus Vertreter der ungarischen Presse und äußerte sich über zeitgemäße innenpolitische Fragen. Kallay erklärte, in diesem Sommer werde das gesamte Land im Zeichen der Arbeit leben. Die Erfahrungen und die Eindrücke seines Deutschlandbesuches hätten zu dem Entschluß beigetragen, die gesamte Kraft des Landes auf die Lösung der nationalen Aufgaben zu konzentrieren. Zu den großen Aufgaben zähle in erster Linie die Kriegsteilnahme. Die Höchstleistung der gesamten Produktion Ungarns sei ebenfalls Pflicht. Kallay erklärte abschließend, er und seine Regierung müßten und würden sich diese Gesichtspunkte stets vor Augen halten.

Werdet Mitglied der NSD!

Bittere Erkenntnisse der „Daily Mail“

Stockholm, 10. Juni. Der „Daily Express“ nimmt in seinem Leitartikel die in der Öffentlichkeit allgemein erhobene Forderung auf, die Regierung solle die Schiffsverluste der Alliierten veröffentlichen. Die englische Zeitung schreibt: „In den letzten sechs Monaten sind Hunderte von Schiffen im Atlantik versenkt worden. Die vergangene Woche war mit ihren Schiffsverlustungen eine der schwersten. In London hat die Regierung seit Juni 1941 über die Schiffsverluste geschwiegen. Da die amerikanische Regierung die Zahlen veröffentlicht, liegt jetzt kein Grund vor, der die britische Regierung davon abhalten könnte, ihren diesbezüglichen Schwachs zu ändern.“

Jugendhundgebung für die europäische Kultur

Die europäische Jugend in Weimar

Weimar, 10. Juni. Die Größe des Reiches und der Sinn seines geschichtlichen Kampfes offenbarte sich auch in der Durchführung der Weimar-Festspiele der deutschen Jugend im dritten Kriegsjahr. Mit der Hitler-Jugend vereint sich die Jugend des neuen Europas, um sich zu den großen Kulturkämpfen anderer Erdteile zu bekennen. Neben dem gemeinsamen Erleben der kulturellen Werte unserer großen Völker wird die deutsche Jugend mit verschiedenen Veranstaltungen zeigen, daß ihre kulturelle Arbeit auch im Kriege fortgeführt worden ist. Neben den jungen Künstlern aus der Hitler-Jugend werden in Weimar die jungen Kulturkämpfer der Völker Europas treten.

Die Weimarer Tage mit der Vielzahl ihrer kulturellen Veranstaltungen werden zugleich eine politische Demonstration aller europäischen Jugend gegen die jetzigen und kulturvernichtenden Kräfte sein. Arbeitsgemeinschaften der Jugendabteilungen werden gemeinsam belehrende Fragen der kulturellen Erziehung, der Volkserziehung, der Schulfunktion und Rundfunkarbeit der Jugend erörtern. Die Ausstellungen „Junges Schaffen“, „Jugendbuch“, „Jugendpresse“ und „Jugend und Theater“ sowie die Verleihung eines Jugendbuch- und Kunstpreises werden ein Bild des gemeinsamen Weltens vermitteln.

An festlichen Aufführungen im Deutschen Nationaltheater sind Schillers „Räuber“, Goethes „Faust“ und Wagner's „Meistersinger“ vorgesehen, ferner die Aufführung von „Maximilian von Mexiko“ von Fritz Hell. Der Festvortrag eines italienischen Jugenddozenten über Dante und das Gemeinschaftsverständnis der deutsch-italienischen Jugend sind Ausdruck der freundschaftlichen Zusammenarbeit der Jugend des Führers und des Duce. Im Mittelpunkt der Kulturveranstaltungen der europäischen Jugend in Weimar steht ein Festakt mit der Rede des Reichsjugendführers Kammann. Auf der Schlusshundgebung wird Reichsleiter Salbur von Schirach sprechen.

Zu den Veranstaltungen in Weimar vom 18. bis 23. Juni 1942 begrüßt die Hitler-Jugend in erster Linie die Führerabteilungen aus Bulgarien, Dänemark, Finnland, Kroatien, den Niederlanden, Norwegen, Rumänien, Slowakei, Spanien und Ungarn sowie der skandinavischen und westlichen Jugendorganisationen.

Die Abordnungen nehmen anschließend als Gäste der italienischen Staatsjugend an der Kulturhundgebung in Florenz teil.

Zwei USA-Luftschiffe zusammengestoßen. Wie aus New York gemeldet wird, stießen bei Uebungsflügen in der Nähe von Wakehurst zwei nordamerikanische Luftschiffe zusammen und stützten ins Meer. Nur ein Mann der beiden Besatzungen konnte sich retten.

Er will ein Ueber-Beispieler. Nicht einmal der deutsche Völkerei dürfen nach dem Krieges noch Gewehre anvertraut werden, erklärte der Herzog von Sutherland vor der konservativen Vereinigung der Universität Oxford, wie der „Manchester Guardian“ meldet. England muß Europa aus dem Schmutz herausziehen und darf niemals zur Torheit und Nachlässigkeit der letzten 20 Jahre zurückkehren. Vor allen Dingen darf man Deutschland niemals wieder trauen.

USA. Könnte kein Erdöl liefern. Der USA-Außenminister Hull gab auf einer Pressebesprechung bekannt, daß die USA, aus den lebensnotwendigen Bedarfs an Benzin und Öl besriedigen können. Nicht allein in den USA, sondern in der ganzen westlichen Hemisphäre müßte der Verbrauch der Jüdischöckerung eingeschränkt werden, da die Beschaffung von Erdöl in erster Linie nach Erfordernissen des Krieges vorgenommen werde.

Dreifacher Treuhand eines USA-Soldaten. Vor dem Kriegesgericht in Melbourne wurde gegen den Soldaten der USA-Armee Edward Leonoff Anklage wegen Mordes in drei Fällen erhoben. Leonoff erdroßelte drei Frauen.

Kronprinz Umberto verlieh Kriegsangehörigen. Anlässlich des Jahrestages der italienischen Kriegsmarine überreichte Kronprinz Umberto Angehörigen der Kriegs- und Handelsmarine die ihnen für besonders heldenhaften Einsatz verliehenen Kriegsangehörigen.

Kombinierte „Kaschiffe“ als Rettungsmittel. Nach einer Meldung aus London gab Premierminister Churchill bekannt, daß ein kombinierter Ausbruch für Produktion und Hilfsquellen und ein kombinierter Ausbruch für das Ernährungsweesen eingerichtet worden sind.

Kasakeriechübel zum Nittelen. Die britischen Kavallerieregimenter müßten nach einer United-Press-Meldung aus London ihre Säbel abgeben. Insgesamt sind 40 000 Stück abgeliefert worden. Sie werden eingeschmolzen.

Kaffinerien auf der Antilleninsel Kruba niedergebrannt. Nach einer Meldung aus London sind die Kaffinerien der Lega-Petroleum-Gesellschaft auf der holländischen Antilleninsel Kruba durch einen Unheiligen Brand vollständig zerstört worden. Die Kaffinerien wurden bekanntlich vor einigen Wochen von deutschen U-Booten beschossen. Diese haben damals mehrere im Hafen liegende Tanker versenkt.

Im westlichen Atlantik versenkt. Ein norwegisches Handelsschiff mittlerer Tonnage, das in Diensten einer nordamerikanischen Reederei fuhr, wurde im westlichen Atlantik von einem Unterseeboot angegriffen und versenkt. Eine Anzahl Ueberlebender konnte einen Hafen an der Ostküste der USA erreichen.

Zentralverkehrsleitstelle bei der Generalbetriebsleitung OB der Reichsbahn. Um die zweckmäßige, den Bedürfnissen der Kriegswirtschaft entsprechende Verteilung der Transporte im gesamten Reichsgebiet nach einheitlichen Gesichtspunkten sicherzustellen, hat der Reichsverkehrsminister eine Zentralverkehrsleitstelle am Sitz der Generalbetriebsleitung OB der Reichsbahn in Berlin errichtet.

Berliner Familie im Jellertsee ertrunken. Nachmittags besuchten der 43 Jahre alte Ministerialbeamte Albert Barthel aus Berlin, seine 33 Jahre alte Frau Maria und das vierjährige Töchterchen in einem Ruderboot den Jellertsee unweit des Hotels Sonnenhof in Ihumersbath. Zwei am Ufer weilende Frauen hörten plötzlich Hilferufe und sahen, wie alle drei im Wasser verschwanden. Des Schwimmens unfähig, konnten die beiden Frauen keine Hilfe bringen. Als Männer zur Rettung herbeigeeilt waren, war von den drei Verunglückten nichts mehr zu sehen. Die Suche nach ihnen wurde sogleich aufgenommen.



Letzte Nachrichten

Staatspräsident Saha und die Protektoratsregierung vom Führer empfangen

Prag, 11. Juni. Im Anschluß an das Staatsbesuchsergebnis für die Obergruppenführer und General der Polizei ...

Dr. Ven in Wien

Wien, 11. Juni. Kom Staatsrat für den Reichsprotector ...

Kultur

und der ... in der ...

Aus Magold und Umgebung

Wahrer Ehrgeiz besteht in dem Verlangen, sich durch tugendhafte Handlungen vor anderen Menschen auszeichnen und sich darin der rechtshafte Mann seinen Fühn, den er allerdings lieben darf.

11. Juni; 1742 Friede zu Breslau (beendigte den 1. Schlesischen Krieg). — 1842 Carl o Linde, Ingenieur, Erfinder der Kältemaschine, geb. — 1923 Blutbad zu Dortmund.

Dienstnachrichten

Führerwaller Straß in Bärenbrunn (Würt.) wurde zum Polizeiführer in Calw ernannt.

Aufnahme in das Stif in Tübingen

Zum Studium der engl. Theologie sind u. a. als Bewerber in das Stif in Tübingen aufgenommen worden: Blachrich von Beuren, Bied, Reinhold von Hord a. N.; Grau, Ernst von Kofelben; Nibel, Gottfried von Ebbwien.

NSDAP Ortsgruppe Magold

Mitglieder- und Spinnstoffsammlung

Falls bei der nächsten Hausammlung in irgendeinem Hause etwas nicht abgeholt wurde durch die NS-Frauenchaft, Jungevolk und Jungmädel, so bitte ich am Mittwoch oder am Samstag bei der Sammelstelle in der Gewerbeschule heute und am Samstag nachmittags von 17-19 Uhr.

Der Ortsgruppenleiter.

SS-Gefolgshäft 24/401

tritt heute 20 Uhr am Haus der Jugend an (Sabbatkleidung mitbringen).

Mädlergruppe 24-III/401

Heute 19.30 Uhr antreten der gesamten Gruppe (mit SdM-Beck) am Heim, Sport mitbringen.

Der spanische Außenminister nach Italien abgereist ...

Schiffahrtsproblem an erster Stelle der USA-Kriegsfragen ...

Der Korrespondent muß eingestehen, daß das Schiffsahrtsproblem weiterhin die erste Stelle unter den nordamerikanischen Kriegsfragen einnimmt.

EHREN TAFEL

Dem Obergefreiten Ernst Facka aus Untertalheim wurde das Eisene Kreuz 2. Klasse verliehen. Wir gratulieren!

Mischung von Wasser und Wein, „Schorle“ genannt, ausgekostet wird. Der alte Weintrinker und Weinkenner freilich wird dieser Mischung nicht sonderlich geneigt sein.

Die Mischung von Wein und Wasser hat übrigens eine alte Geschichte. Schon die alten Griechen kannten den „krater“, den Mischtrug, woraus zu schließen ist, daß sie gewisse Weine nicht ohne Beimischung von Wasser genossen.

Woher das Wort „Schorle“ kommt, ist nicht ganz geklärt. Es wird behauptet es gehe auf den französischen Trinkspruch „Toujours l'amour“ (Hoch die Liebe!) zurück.

Die Leistung ist die Ehre der Heimat

Freundstadt Im Rahmen einer Morgenfeier der DAF bei der A-Kreisobmann Staben den Gedanken durchführte, daß die Ehre der Heimat ihre Leistung sei.

Von Sob

Die hauswirtschaftliche Beratungsstelle Ede Schiller- und Bahnhofstraße, ist eröffnet. Hier werden Rezepte (wöchentliches Menü) von Zeit zu Zeit aus Koprodukten, vermittelte, Ratsschlüsse in der Wollschere-Bewertung erteilt.

Dieser Tage hatte sich ein Mann aus dem Kreisgebiet wegen jahrelanger Brandstiftung zu verantworten. Er hatte auf seiner Parzelle, die von Wald umsäumt war, dürres Gras seines Scheiters abdecken wollen.

Ein alter Hüdepäpater (sic) dieser Tage zwischen Bad Innau und Mühringen einen ziemlich schweren Sturz. Die Kugel brach beim Emporkommen.

Verschiedenes

Blühende Linde

Kulturgeschichtliche Plauderei von Wilh. Schmidt *

Die Linde blüht! Und es ist, als ob in ihrem Duft ein Stück alten guten Volkstums läge, da die Linde als heiliger Baum der Götter Frege geweiht war.

In höchster Ungeduld wartete Dolores vor dem Haus, bis Dona Encarnacion sich ein Tuch ungenommen hatte, ohne das sie niemals ausging.

Das Sprichwort kann nicht Recht haben, welches behauptet, daß Glück töde. Denn sonst hätte Dolores sterben müssen, als sie am Telefon Pasquita's Stimmchen vernahm.

Im Hotel Inglaterra hatte man ihr die Verbindung mit Madrid, die zum Glück noch nicht unterbrochen war, sofort hergestellt.

Es wurde ein gestammeltes Gespräch voll glücklicher Erregung, unnützer Fragen und besorgter Ratsschlüsse. Auf Dolores' leidenschaftliche Fragen nach Pasquita berichtete Don Pablo, daß sie glücklich über den Beginn der Ferien sei.

Als Dolores aus dem Zimmer stürzen wollte, hielt Dona Encarnacion sie zurück. „Wache dein Gesicht“, sagte sie, „du siehst fürchtbar aus!“

(Fortsetzung folgt.)

MARIA ZAMPA

Das schönste Mädchen von Sevilla

Ein Liebesroman aus dem modernen Spanien

Copyright by Braunmüller-Verlag, Dr. E. Schöner, Schönerfeld bei München

55. Fortsetzung.

Ohne noch einmal ihre Taute zu unterbrechen, gingen Dolores' Augen voll feierhafter Spannung an ihrem Munde. Und Dona Encarnacion fuhr fort:

„Als seine Freunde fortgegangen waren, kam Juan zu uns herauf. Wir sprachen gerade von ihm, und Pablo sagte, er sei geliebt, daß Juan durchgehen werde, um sich bei den roten Arbeitlichen zu melden.“

„Als er sah, daß Juan ihm entkommen war, ist Pablo wie ein Wahnsinniger fortgerannt.“

„Schaudernd dachte Dolores, was sie in der Klosterkapelle gesehen hatte ...“

„Viele flohen rechtzeitig mit den Kindern“, erzählte Dona Encarnacion weiter. „Sie versteckten sich bei den Bauern und einem Teil von ihnen gelang es, bis nach Sevilla zu kommen.“

„Nur sich streckte Dolores die Hand vor. Nur nicht das Schreckliche heraufbeschwören ...! Was sie an jenem Ort erblickte, hatte fürchterliches Zeugnis abgelegt von dem Grauenvollen, das sich dort abspielte.“

„Warum hat Papa Pasquita nicht hier gelassen?“ fragte sie bebend Dona Encarnacion, die sich ungern von der Schilderung abbringen ließ.

„Pablo brachte die Pasquita nach Madrid, damit du sie ins Ausland mitnehmen kannst“, erklärte Dona Encarnacion. „Er fuhr mit einem Flüchtlingsszug, und darüber, wie dein Vater zurückkommen wird, brauchst du dir keine Sorgen zu machen, meine Liebe.“

„Pablo hat Dolores wieder eine erschlaffende Angst in der Kehle. Ob Papa glücklich mit Pasquita in Madrid angekommen war?“

„Ich muß fort, Taute“, rammelte sie. „Ich will nach Madrid ins Hotel telefonieren, ob Papa mit dem Kind dort ist.“

„Wache dein Gesicht“, sagte sie, „du siehst fürchtbar aus!“ Sie brachte das Köpfe aus der Nische und fragte, ob Dolores gefallen wäre.

„Dona Encarnacion stand am Fenster und sah zweifelnd auf die Gasse hinaus, die vor Dipe und dem Atem der zusammengekauerten Menschen zu lachen schien.“

Blückerfische feiert. Unter Glodenglänt eiften die Bauern...

Kaum ein anderer Baum hat im Leben unseres Volkes eine...

„Ahi, nu kamt uns di zit der kleinen vogelne laut. Es gruenet wol die lunde kreit, zergangen ist der winter laut.“

„Der Schäfer puchte sich zum Tanz Mit dunkler Jacke, Band und Kranz, Schmutz war er angetan.“

„Und in Weibels „Ländlichen Bildern“ heißt es: „Es klingt die Fiedel, es brummt der Saß.“

„Was du ererbt von deinen Vätern hast... Zu den Berliner Originalen, die sich durch eine besondere...

Kleine Geschichten um Johann Keitron

NSA Als Johann Keitron, der berühmte Schulpfleger und...

Erzählte Kleinigkeit

Joseph Katz war dazu bekannt, daß er stets vollkommen in...

So hatte er einmal in Kolliders „Geizigen“ die Titelrolle zu...

„Was, Tabak wollen Sie von mir? Ja, verehrter Herr, bilden...

Immanuel Kant war einst beim Gouverneur der Provinz Ost-

Während dieser philosophischen Ausführungen waren unbe-

„Aber, was ich sagte, gilt natürlich auch für Sie, meine...

Während dieser philosophischen Ausführungen waren unbe-

Wie gute Grünlanderträge?

Die Zellulosehände gebieten heute, die Viehhaltung auf wirt-

Die Ursache schlechter Ernten auf dem Dauergrünland sind...

Es kommt aber auch vor, daß das Dauergrünland trotz vieler...

Württemberg

50. Geburtstag von Generalarbeitsführer Müller

Generalarbeitsführer Alfred Müller, der Führer des Ar-

Der Ausbruch des Krieges stellte neue organisatorische Auf-

Stuttgart. (Im Waisenhause ertrunken.) In der Woh-

Heilighelm, Kr. Ludwigsburg. (In den Felsen gärten a-

Gönnigen, Kr. Reutlingen. (Kind verstrahlt.) In einem...

Leutenbach, Kr. Rottweil. (Mit 85 Jahren noch auf...

Ebingen. (Kind überfahren.) In der Hindenburgstraße...

Haberthofen, Kr. Sigmaringen. (Töchterer Sturz.) In...

Mün. a. D. (514 Jahre Sommermarkt.) Der tradi-

Saulen, Kr. Ellwangen. (Töchterer Unfall.) Auf tragische...

Ludwigsburg. (Zusammenstoß.) Bei einem Zusammen-

Heilighelm, Kr. Ludwigsburg. (50 Jahre im Dienst der...

Adlingen, Kr. Ludwigsburg. (Zwei Knaben ertran-

Wailingen. (Vazarettlingen.) Die Chorreinigung...

Geildorf. (Kindlicher Spieltrieb.) Anlässlich der drit-

Wörthheim. (Beckbrunn.) Auf tragliche Weise erlitt der...

Neunheim. (Der Heidelbeerernte entgegen.) In den...

Wahr. (Ertrunken.) Ein in Hagener wohnhafter 35...

Hornberg. (Neue Stadthalle.) Die Stadt Hornberg...

Wörsing. (Zamillentragedie.) In einem Hause in der...

Geilborn: Glas Blücher, 33 Jahre, Gündringen; Karl Gün-

Wörsing. (Zamillentragedie.) In einem Hause in der...

Wörsing. (Zamillentragedie.) In einem Hause in der...

Wörsing. (Zamillentragedie.) In einem Hause in der...

Wörsing. (Zamillentragedie.) In einem Hause in der...

Wörsing. (Zamillentragedie.) In einem Hause in der...

Wörsing. (Zamillentragedie.) In einem Hause in der...

Wörsing. (Zamillentragedie.) In einem Hause in der...

Wörsing. (Zamillentragedie.) In einem Hause in der...

Wörsing. (Zamillentragedie.) In einem Hause in der...

Wörsing. (Zamillentragedie.) In einem Hause in der...

Wörsing. (Zamillentragedie.) In einem Hause in der...

Wörsing. (Zamillentragedie.) In einem Hause in der...

Wörsing. (Zamillentragedie.) In einem Hause in der...

Wörsing. (Zamillentragedie.) In einem Hause in der...

Wörsing. (Zamillentragedie.) In einem Hause in der...

Wörsing. (Zamillentragedie.) In einem Hause in der...

Wörsing. (Zamillentragedie.) In einem Hause in der...

Wörsing. (Zamillentragedie.) In einem Hause in der...

Wörsing. (Zamillentragedie.) In einem Hause in der...

Wörsing. (Zamillentragedie.) In einem Hause in der...

Wörsing. (Zamillentragedie.) In einem Hause in der...

Wörsing. (Zamillentragedie.) In einem Hause in der...

Wörsing. (Zamillentragedie.) In einem Hause in der...

Wörsing. (Zamillentragedie.) In einem Hause in der...

Wörsing. (Zamillentragedie.) In einem Hause in der...

Wörsing. (Zamillentragedie.) In einem Hause in der...

Wörsing. (Zamillentragedie.) In einem Hause in der...

Wörsing. (Zamillentragedie.) In einem Hause in der...

Wörsing. (Zamillentragedie.) In einem Hause in der...

Wörsing. (Zamillentragedie.) In einem Hause in der...

Wörsing. (Zamillentragedie.) In einem Hause in der...

Wörsing. (Zamillentragedie.) In einem Hause in der...

Wörsing. (Zamillentragedie.) In einem Hause in der...

Wörsing. (Zamillentragedie.) In einem Hause in der...

Wörsing. (Zamillentragedie.) In einem Hause in der...

Wörsing. (Zamillentragedie.) In einem Hause in der...

Wörsing. (Zamillentragedie.) In einem Hause in der...

Wörsing. (Zamillentragedie.) In einem Hause in der...

Wörsing. (Zamillentragedie.) In einem Hause in der...

Wörsing. (Zamillentragedie.) In einem Hause in der...

Wörsing. (Zamillentragedie.) In einem Hause in der...

Wörsing. (Zamillentragedie.) In einem Hause in der...

Wörsing. (Zamillentragedie.) In einem Hause in der...

Wörsing. (Zamillentragedie.) In einem Hause in der...

Wörsing. (Zamillentragedie.) In einem Hause in der...

Wörsing. (Zamillentragedie.) In einem Hause in der...

Wörsing. (Zamillentragedie.) In einem Hause in der...